

Sommersynode 20.–21. Mai 2019

Traktandum 12



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-Jura-Soleure

Lange Nacht der Kirchen, Verpflichtungskredit 2020–2024; Genehmigung

Anträge:

1. Die Synode beschliesst, die Kirchgemeinden einzuladen, alle zwei Jahre am dezentralen Kirchenfest «Lange Nacht der Kirchen» teilzunehmen.
2. Sie genehmigt für die Jahre 2020 bis 2024 für die Koordination, die Werbung und die Durchführung der Anlässe (2020, 2022 und 2024) einen Verpflichtungskredit von CHF 170'000.

Begründung

Die Idee und ihr Rahmen

Die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn sind ein Kirchengebiet der Vielfalt; zweisprachig, vielstimmig und überaus bunt und lebendig. Und die meisten Kirchen im Kirchengebiet stehen den Menschen heute auch ausserhalb der Predigtzeiten gastfreundlich offen: Zum Auftanken, zum Innehalten, als spiritueller Ort im Alltag. Ganz im Sinne von Leitsatz zwei der Vision Kirche 21 ist es wichtig, diese Vielfalt zu zeigen und profiliert nach aussen zu tragen. Leitsatz fünf wiederum gemahnt uns daran, Bewährtes zu pflegen und gleichzeitig Räume zu öffnen.

«Vielfalt in Einheit» möglichst vielen Menschen nahezubringen und dabei die Tradition zu wahren und zugleich Neues zu wagen, ist ein anspruchsvolles Unterfangen. Eine interessante Möglichkeit, um dieses zum Leben zu bringen, ist ein dezentrales Kirchenfest, bei dem der Synodalverband einen Rahmen vorgibt und die Kirchgemeinden mit der ihnen eigenen Kreativität ihren je ganz eigenen Beitrag leisten und dabei ihr Profil und ihre Deutung der Vision nach aussen tragen. Um die vielfältige Einheit zu vermitteln, braucht es allerdings ergänzend eine übergreifende Kommunikation. Diese soll aufzeigen, dass all diese Feste, Anregungen, Darbietungen, Spiele, Auslegungen – und was nicht noch alles mehr – zusammengehören und gemeinsamen unter dem Dach einer grossen und weiten Kirche stattfinden.

Zur Geschichte

Seit der Jahrtausendwende sind in verschiedenen deutschsprachigen Regionen Bewegungen entstanden mit dem Ziel, die Vielfalt und die Gastfreundschaft der Kirche in einem ungewöhnlichen Kontext nach aussen zu tragen. So entstanden u.a. vielfältige Initiativen für Nächte, in denen die Kirchen Besuchende gastfreundlich begrüssen und mit speziellen Inhalten die Besonderheiten der eigenen Kirche und der Kirchgemeinde erlebbar machen. In Frankfurt, Hamburg, im Ruhrgebiet und an vielen anderen Orten entstanden jeweils Lange Nächte der Kirchen.

Im Jahr 2005 starteten auch die Österreichischen Kirchen ihre Lange Nacht. Dies jeweils mit einem biblischen Motto und durchschlagendem Erfolg. An der elften Langen Nacht der Kirchen im Jahr 2015 nahmen in ganz Österreich über 300'000 Besuchende an den vielfältigen Veranstaltungen teil. Indem die österreichischen Kirchen ihre Aktivitäten mit den umliegenden Ländern koordinierten, öffneten ab dem Jahr 2010 auch die Kirchen in Estland, Tschechien,

Ungarn und der Slowakei am selben Datum und unter demselben Logo ihre Kirchen für eine lange Nacht. Seit dem Jahr 2016 findet auch in der Deutschschweiz eine Lange Nacht der Kirchen statt: Die Aargauer Landeskirchen hatten sich zusammengetan und sind auf den Zug aus Österreich aufgestiegen. Seitdem gibt es im Aargau im Zwei-Jahres-Rhythmus eine Lange Nacht der Kirchen.

Erfolgreiches Pilotprojekt

In Kenntnis dieser Tatsachen beschloss der Synodalrat, in einem auf das deutschsprachige Synodalgebiet beschränkten Pilotprojekt zu erproben, ob sich die Idee einer Langen Nacht der Kirchen auch in unserem Kirchengebiet erfolgreich umsetzen lässt. Tatsächlich stiess diese auf reges Interesse: Als am 25. Mai 2018 über 100 Kirchen im Synodalgebiet von Refbejuso ihre Türen in die Nacht hinein geöffnet hielten, durften sie ca. 12'000 Besuchende begrüßen.

Die detaillierte Auswertung des Pilotprojekts bestätigte zusätzlich, dass die erste Lange Nacht der Kirchen von Refbejuso als Erfolg bezeichnet werden durfte. Hier einige ausgewählte Ergebnisse der Auswertung:

- Ca. die Hälfte der deutschsprachigen Kirchengemeinden des Kirchengebiets hat teilgenommen. Insgesamt haben 115 Kirchen an der Langen Nacht ihre Türen und Tore geöffnet, darunter auch 5 katholische und eine freiburgische.
- Mehr als 90% der beteiligten Kirchengemeinden würden nach eigenen Angaben «sicher» oder «eher» an einer nächsten Nacht wieder teilnehmen.
- Einzelne KGs würden einen solchen Anlass auch wieder durchführen, ohne dass Refbejuso als organisierende Kraft dahintersteht.
- Die Lange Nacht der Kirchen wurde von ca. 12'000 Menschen besucht, davon nach Einschätzung der Kirchengemeinden mehr als 25% solche, die nicht zum Kreis der Kirchennahen zu rechnen sind. D.h. mehr als ein Viertel der Teilnehmenden waren den Veranstaltenden nicht bekannt.
- Ca. 1500 Freiwillige haben an der ersten Langen Nacht mitgewirkt und zu deren Erfolg beigetragen.
- Die Medien haben die Lange Nacht recht intensiv begleitet und es gab bereits im Vorfeld erfreulich viel Berichterstattung.
- Das Thema der gastfreundlichen Kirchen konnte gut nach aussen vermittelt werden. Die Kirchengemeinden waren allerdings sehr froh, ihr Programm möglichst frei von Vorgaben gestalten zu können.
- Die Zusammenarbeit mit den Landeskirchen des Kantons Aargau und damit indirekt auch mit den österreichischen und ungarischen Kirchen hat sich bewährt. Die Wahrnehmung für die Lange Nacht war dadurch besonders hoch.
- Einige Stolpersteine können bei einer nächsten Durchführung vermieden werden. Vor allem auf der organisatorischen Ebene sind zugunsten eines reibungslosen Ablaufs Verbesserungen nötig und möglich.

Beispielhafte Highlights der Pilotdurchführung sind in der Ausgabe ENSEMBLE vom August 2018 dokumentiert. Zusätzlich finden sich in der Zeitschrift Analysen aus verschiedenen Kirchengemeinden, warum etwas funktioniert und etwas anderes vielleicht weniger gut funktioniert hat.

Weiterentwicklung des Projekts

Der Synodalrat ist nach den Erfahrungen mit dem Pilotprojekt der Meinung, dass es sich lohnt, dieses dezentrale Kirchenfest zusammen mit anderen Kirchen in der Schweiz und in Europa zu feiern und die mitwirkenden Kirchengemeinden mit Werbung, Koordination und inhaltlicher Aufbereitung zu unterstützen. Da die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn als wichtiges «Scharnier» zwischen der deutschsprachigen und der französischsprachigen Kirchenwelt wirken, soll die Lange Nacht der Kirchen von Refbejuso künftig zweisprachig stattfinden. Da trifft es sich gut, dass seit einigen Jahren von Frankreich herkommend in einem Drei-Jahres-Rhythmus auch in der Westschweiz «nuits des églises» stattfinden.

Im Jahr 2020 würden sich die Rhythmen von Ost und West erstmals treffen. Daher hat der Synodalrat Kontakt mit den Westschweizer Landeskirchen aufgenommen, um das Vorgehen zu koordinieren. Ob das gelingt, ist noch nicht sicher. Sicher ist aber, dass im Synodalgebiet selber bei einer etwaigen Durchführung im Jahr 2020 neu auch die französischsprachigen Kirchgemeinden einbezogen werden sollen (Texte, Werbung und Homepage werden auch auf Französisch zur Verfügung stehen).

Im Gegensatz zur Pilotdurchführung 2018 scheint für das Jahr 2020 auch die katholische Landeskirche unseres Kirchengebiets bereit zu sein, sich bei der Langen Nacht der Kirchen zu engagieren. (Entsprechende Entscheide der katholischen Synodalräte sind/waren für April terminiert.) Dadurch wird voraussichtlich ein ökumenisches Fest in zwei Sprachen möglich. Dies ist umso erfreulicher, als dort, wo bei der ersten Durchführung bereits ökumenisch gearbeitet wurde, die Lange Nacht besonders erfolgreich war. Auch weitere schweizerische reformierte Landeskirchen interessieren sich inzwischen für ein Mitmachen an der Langen Nacht. So kommen aus dem Kanton Zürich erste Signale, dass die dortige Landeskirche im Jahr 2020 einsteigen möchte. Eben solche Überlegungen finden auch im Kanton St. Gallen statt.

Chancen

Zwei Dinge waren besonders beeindruckend bei der ersten Durchführung der Langen Nacht der Kirchen im Jahr 2018: Das hohe Engagement der Freiwilligen, und die grosse Zahl von Menschen in den Kirchen, die nicht zum Kreis der Kirchennahen gezählt werden können. Anscheinend konnten mit diesem neuen Format auch Menschen angesprochen werden, die eher kirchenfern sind und damit die grosse Gruppe von Menschen, die wir mit unseren Angeboten selten erreichen. Hier könnte eine Chance der Langen Nacht bestehen: Mit ungewöhnlichen Angeboten in einem unerwarteten Rahmen auch diese Mitglieder ohne besondere Erwartungen einen vielfältig anregenden, sinnlich-besinnlichen kirchlichen Abend geniessen zu lassen.

Der Synodalrat möchte die Chance wahrnehmen, die Kirchgemeinden im Synodalgebiet in der kommenden Zeit alle zwei Jahre zu einer Langen Nacht der Kirchen einzuladen. Dies in der Hoffnung, längerfristig eine Dynamik ähnlich wie in unserem österreichischen Nachbarland anzustossen, wenn die Kirchen regelmässig im Sommer mit einem einladenden Programm und breiter Werbung für eine Nacht geöffnet sind.

Das Engagement der gesamtkirchlichen Dienste

Um einer breiten Öffentlichkeit die Vielfältigkeit der Reformierten Kirchen, das Engagement der Gemeinden und die Buntheit des Angebots bekannt machen zu können, müssen die Aktivitäten auf breitere Ebene regional beworben und begleitet werden. Um die Zweisprachigkeit zu gewährleisten, braucht es von Seiten der gesamtkirchlichen Dienste zudem einiges an Übersetzungs- und Koordinationsarbeiten. Um die Kirchgemeinden angemessen in ihrer Öffentlichkeits- und Pressearbeit unterstützen zu können, braucht es schliesslich gewisse Ressourcen für die Aufbereitung von Texten und Berichten.

Seitens Refbejusso würde das Projekt wie bereits bei der Pilotdurchführung vom Bereich Gemeindedienste und Bildung federführend begleitet. Dies im Rahmen seiner Aufgaben rund um die Förderung der gastfreundlichen Kirchen und in enger Zusammenarbeit mit dem Kommunikations- sowie dem Übersetzungsdienst. Wiederum sollen die von den Aargauer Kollegen angepassten Hilfsmittel aus Österreich (Homepage, Werbematerialien) verwendet werden.

Die Hauptaufgaben für die gesamtkirchlichen Dienste im Hinblick auf eine Durchführung 2020 sind:

- Gute und frühzeitige Information an die Adresse der Kirchgemeinden
- Aufbau der französischen Kommunikation (Homepage, Werbung, Hintergrundtexte)
- Konzipierung und Unterstützung bei der Publikation regionaler Programmhefte

- Organisation und Finanzierung einer möglichst flächendeckenden Werbung für den Anlass (z.B. Werbung in Bussen, mittels Inseraten, Aushängen und Plakaten)
- Beratung der Kirchgemeinden bei der Planung geeigneter Anlässe (z.B. Vorbereitungs-Workshop im Vorfeld, Herbst 2019)
- Koordination der Aktivitäten der Kirchgemeinden
- Medienarbeit im Hinblick auf die Durchführung
- Aufbau einer geeigneten Koordination mit der katholischen Kirche
- Gewinnung der Kirchen in der Romandie

Budget

Die zu erwartenden Nettokosten des Projekts sind auf Grund der gemachten Erfahrungen gut abschätzbar. Diese belaufen sich pro Durchführungszyklus auf total CHF 60'000.

Wie das Budget unten zeigt, fliessen knapp 70% in die Öffentlichkeitsarbeit zugunsten der Angebote der Kirchgemeinden im gemeinsamen Rahmen der Langen Nacht. Ein kleinerer Teil wird für die Organisation und Bereitstellung der Werbematerialien benötigt, ein weiterer Teil für die Arbeit der Partner in Österreich und im Aargau, die im Hintergrund einen beträchtlichen Aufwand zur Koordination und Entwicklung von Werbeträgern leisten.

	Ausgaben	Einnahmen	Bemerkungen
Konzeptionierung + Subventionierung regionale Programmhefte	21'000		
Werbemassnahmen im Synodalgebiet (z.B. Bus, Inserate)	18'000		
Organisation und Bereitstellung Werbematerialien	6'000		
Übersetzung und Organisation Werbung französisch	6'000		Evt Beitrag weiterer französischsprachiger Gebiete
Abgabe an Projektleitung Aargau und Dienstleistung Österreich (z.B. Werbematerial und Homepage)	6'000		Evt. ab 2022 gemeinsame schweizerische Plattform
Diverses	3'000		
Werbematerialien	15'000		Nur Reformierte Kirchgemeinden im Synodalgebiet
Rückerstattung Kirchgemeinden Werbematerialien		15'000	Nur Reformierte Kirchgemeinden im Synodalgebiet
Total	75'000	15'000	

Mit dem beantragten Rahmenkredit können in den Jahren 2020, 2022 und 2024 Lange Nächte inkl. Vor- und Nachbereitung durchgeführt werden. Die Hauptkosten entstehen jeweils in den Jahren der Durchführung selber, während in den Zwischenjahren deutlich weniger Kosten anfallen. Für das Jahr 2019 hat der Synodalrat in eigener Kompetenz bereits einen Betrag budgetiert. Daher enthält der Verpflichtungskredit die Mittel für zwei Zwischenjahre und drei Durchführungsjahre 170'000 Fr (statt 3 x 60'000 Fr = 180'000 Fr).

Hinweis zur Information der Kirchgemeinden

Da ein Ergebnis aus der Auswertung der ersten Langen Nacht war, dass sich viele Kirchgemeinden wünschen, möglichst frühzeitig über die jeweils nächste Lange Nacht informiert zu

werden, hat der Synodalrat entschieden, die Kirchgemeinden bereits vor der Sommersynode über die Möglichkeit einer Durchführung am 5. Juni 2020 zu informieren. Er hat dies jeweils mit dem Hinweis gemacht, dass die Durchführung ausdrücklich von der Zustimmung durch die Synode abhängig ist. Diese frühzeitige Information war vor allem notwendig, weil die Kirchgemeinden ein Mitmachen in die Jahresplanung aufnehmen und die entsprechenden Kosten budgetieren müssen.

Der Synodalrat beantragt der Synode, den Anträgen zuzustimmen und so drei dezentrale Kirchenfeste im Synodalverband zu ermöglichen.

Der Synodalrat